

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend A1 bei 6-Spurausbau in den Berg, eingereicht von Gemeinderäten/innen A. Steiner (GLP), F. Helg (FDP), R. Diener (Grüne), T. Wolf (SVP), M. Bänninger (EVP), R. Kappeler (SP) und I. Kuster (CVP)

---

Am 6. Februar 2020 reichten Gemeinderätin Annetta Steiner (GLP), Gemeinderat Felix Helg (FDP), Gemeinderat Reto Diener (Grüne), Gemeinderat Thomas Wolf (SVP), Gemeinderat Michael Bänninger (EVP), Gemeinderat Roland Kappeler (SP) und Gemeinderätin Iris Kuster (CVP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

*«Eingangs Winterthur aus Richtung Zürich existiert heute verkehrstechnisch eines der meistbefahrenen Nadelöhre schweizweit. Auf engstem Raum fahren heute schon über 100'000 Fahrzeuge und 650 Züge durch Winterthur. Das Projekt «N01/48 Engpassbeseitigung Winterthur-Töss bis Winterthur-Ost, 6-Spurausbau» des Bundesamts für Strassen ASTRA beinhaltet die Kapazitätserweiterung auf der A1 zwischen Winterthur-Töss und Winterthur-Wülflingen und zwischen Winterthur-Nord und Winterthur-Ost mittels Fahrstreifenergänzung auf 2x3 Fahrstreifen sowie zwischen Winterthur-Wülflingen und Winterthur-Nord auf 2x4 Fahrstreifen.*

*Mit der Autobahnerweiterung und dem Bau des Brüttenertunnels wird der Landverbrauch, die Lärm- sowie die Luftbelastung in diesem Stadtteil Töss/Steig/Dätt nau/Schlosstal nochmals massiv ansteigen. Eine solch erhebliche Zusatzbelastung mitten im Siedlungsgebiet ist nicht tragbar. Zudem braucht es Ersatzmassnahmen nach Art. 18 NHG in Form von Revitalisierung der eingedolten und kanalisierten Töss sowie eine Aufwertung des Naturraums im Schlosstal. Im Knonauseramt wurden dazumal der 5 km lange Tunnel Islisberg mit dem Argument von intakten Landschaftsräumen gebaut.*

*Zurzeit wird gemäss Faktenblatt N01/48 Engpassbeseitigung des ASTRA lediglich über einzelne punktuelle (Halb-) Überdeckungen der Autobahn und weiteren kleineren Massnahmen, welche das Bauwerk «erträglicher» machen sollen, diskutiert. Dies kann bei diesen massiven Eingriffen nicht die Lösung sein und es braucht einen grösseren Befreiungsschlag: Die Verlegung der Autobahn in den Berg ab Einmündung Kempt in die Töss bis Wülflingen.*

*Die Vorteile liegen auf der Hand:*

- *Mit einem 3.5 km langen Tunnel werden ganze Stadtteile massiv aufgewertet, von Lärm entlastet und der völlig abgeschnittene Stadtteil Dätt nau/Steig wieder an die Stadt angebunden.*
- *Eine Revitalisierung der Töss würde die Gewässer- und Naturräume Dätt nau/Schlosstal verbinden und die Töss aus ihrem Korsett befreien.*
- *Durch den Rückbau der Autobahn steht zusätzliches Land für die Stadtentwicklung zur Verfügung. Es gäbe im ganzen Westen Winterthurs grossen Spielraum für eine neue raumplanerische Aufteilung bezüglich Industrie, Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen, Freizeit- und Naturräumen.*
- *Zudem kann der Bau des Tunnels weitgehend unabhängig und ohne Beeinträchtigung des Verkehrs ausgeführt werden. Zusätzliche Verkehrsstauungen über Jahre können vermieden werden, was volkswirtschaftlich sinnvoll ist. Dies waren damals die wesentlichen Argumente, weshalb eine zweite Gotthardröhre bei rund viermal weniger Verkehr eine breite Zustimmung erhielt.*

*Frage:*

1. *Ist der Stadtrat bereit, gegenüber dem Kanton und dem Bund mit Nachdruck eine 6-spurige Tunnellösung der A1 zwischen Eingangs Winterthur und Wülflingen einzufordern?»*

**Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:**

### **1. Legislaturprogramm**

Im Legislaturprogramm des Stadtrates von 2018 bis 2022 ist beim Thema «Mobilität und Energie» eine effiziente Verkehrssteuerung als Schwerpunkt festgelegt. Eine Massnahme dazu ist, dass darauf hingewirkt wird, dass die Autobahnumfahrung Winterthur ausgebaut wird, weil damit die massive Überlastung der Autobahn, mit entsprechendem Ausweichverkehr durch die Stadt, reduziert wird (ME.14.36).

Im Rahmen der Vernehmlassung des Generellen Projekts der Engpassbeseitigung Winterthur –Töss bis Winterthur-Ost, 6-Spurausbau wurde die Stadt Winterthur vom Kanton Zürich gemäss Art. 11 Nationalstrassenverordnung (NSV) zur Stellungnahme eingeladen.

### **2. Spurausbau entlastet innerstädtisches Verkehrsnetz**

Der Stadtrat anerkennt die Wichtigkeit der Engpassbeseitigung. Insbesondere, da sie die Engpassbeseitigung und die Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Anschlüsse auf dem kantonalen Strassennetz durch verkehrlich flankierende Massnahmen und somit zur Entlastung des untergeordneten Netzes im Bereich der A1 verfolgt. Der Stadtrat unterstützt die geplante verkehrliche Wirkung der Entlastung des Stadtzentrums vom Durchgangsverkehr sowie vom Ziel- und Quellverkehr des Stadtzentrums, der neu über die Autobahn via dem nächst gelegenen Autobahnanschluss fahren soll.

### **3. Städtebauliche Herausforderung**

Neben Chancen für das städtische Verkehrsnetz bringt der Spurausbau grosse Herausforderungen an die städtebauliche Integration des Infrastrukturbauwerks. Durch den faktischen Neubau des gesamten städtischen Autobahnabschnitts ergibt sich aber auch die einmalige Möglichkeit für eine punktuelle und grundlegende Siedlungsreparatur. Somit sind es neben technischen und verkehrlichen, insbesondere städtebauliche und landschaftliche Herausforderungen und Chancen, mit denen sich die Stadt Winterthur auseinandersetzen hat.

Die Stadt Winterthur war am Prozess der Evaluation der Bestvariante für das Generelle Projekt punktuell beteiligt. Anhand einer Auslegeordnung wurde zu Beginn über eine grosse Bandbreite von Anschlussknoten und Querschnitten in den Bereichen Töss und Wülflingen diskutiert. In Form eines Ideenkatalogs wurde eine Vielzahl an Varianten (total 15 Anschlüsse und 21 Querschnitte) vorgestellt und aufgrund vom ASTRA festgelegter Kriterien bewertet. Die daraus resultierte Auswahl wurde einer Kostenwirksamkeitsanalyse (KWA) unterzogen und somit hinsichtlich ihres Nutzen und ihrer Kosten bewertet und im Abschluss von der vom ASTRA eingesetzten NISTRA-Methodik (Nachhaltigkeitsindikatoren für Strasseninfrastrukturprojekte) geprüft. Aufgrund der Ergebnisse dieser Methoden wurde die Bestvariante evaluiert, die zum Generellen Projekt ausgearbeitet wurde.

### **4. Siedlungsverträglichkeit zu wenig berücksichtigt**

Die letztendliche Auswahl zur Bestvariante erfolgte somit auf der Basis der NISTRA-Methodik, welche ausschliesslich die Baukosten und die Verkehrsqualität in einer entsprechenden Relevanz bewertete. Aus städtischer Sicht ist die Auswahl der Kriterien unvollständig, wodurch entscheidende Faktoren, die zur Auswahl eines siedlungsverträglichen Autobahnprojekts nötig sind, ausgeblendet werden. Der Stadtrat sieht sich in der Pflicht, gegenüber dem Kanton zuhanden des ASTRA auf die städtebaulichen und landschaftlichen Missstände hinzuweisen und zudem zu den umweltrelevanten, technischen und ökologischen Themen entsprechend Stellung zu nehmen.

**Zu den einzelnen Fragen:**

## Zur Frage 1:

«Ist der Stadtrat bereit, gegenüber dem Kanton und dem Bund mit Nachdruck eine 6-spurige Tunnellösung der A1 zwischen Eingangs Winterthur und Wülflingen einzufordern?»

Der Stadtrat beantragt im Rahmen der laufenden Vernehmlassung, dass der Anschluss Töss grundsätzlich zu überarbeiten und der Variantenfächer nochmals zu öffnen ist. Dafür ist der gesamte Abschnitt Töss (siehe Abb. 1) aus dem Gesamtprozess des Generellen Projekts temporär herauszulösen. In einem parallel laufenden Planungsprozess von 1,5 bis 2 Jahren soll die Stadt Winterthur gemeinsam mit dem Kanton und dem ASTRA eine neue Bestvariante für diesen Abschnitt erarbeiten.

Dabei sollen sämtliche Lösungen nochmals genau geprüft und mit einem mit der Stadt Winterthur und dem Kanton abgestimmten Kriterienkatalog bewertet werden. Ziel ist, die unter gleichberechtigter Berücksichtigung von verkehrlichen, technischen, ökologischen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten beste Variante zu finden. Falls sich die 6-spurige Tunnellösung als unter den genannten Aspekten realistische Lösung erweist, wird sich der Stadtrat dafür einsetzen.

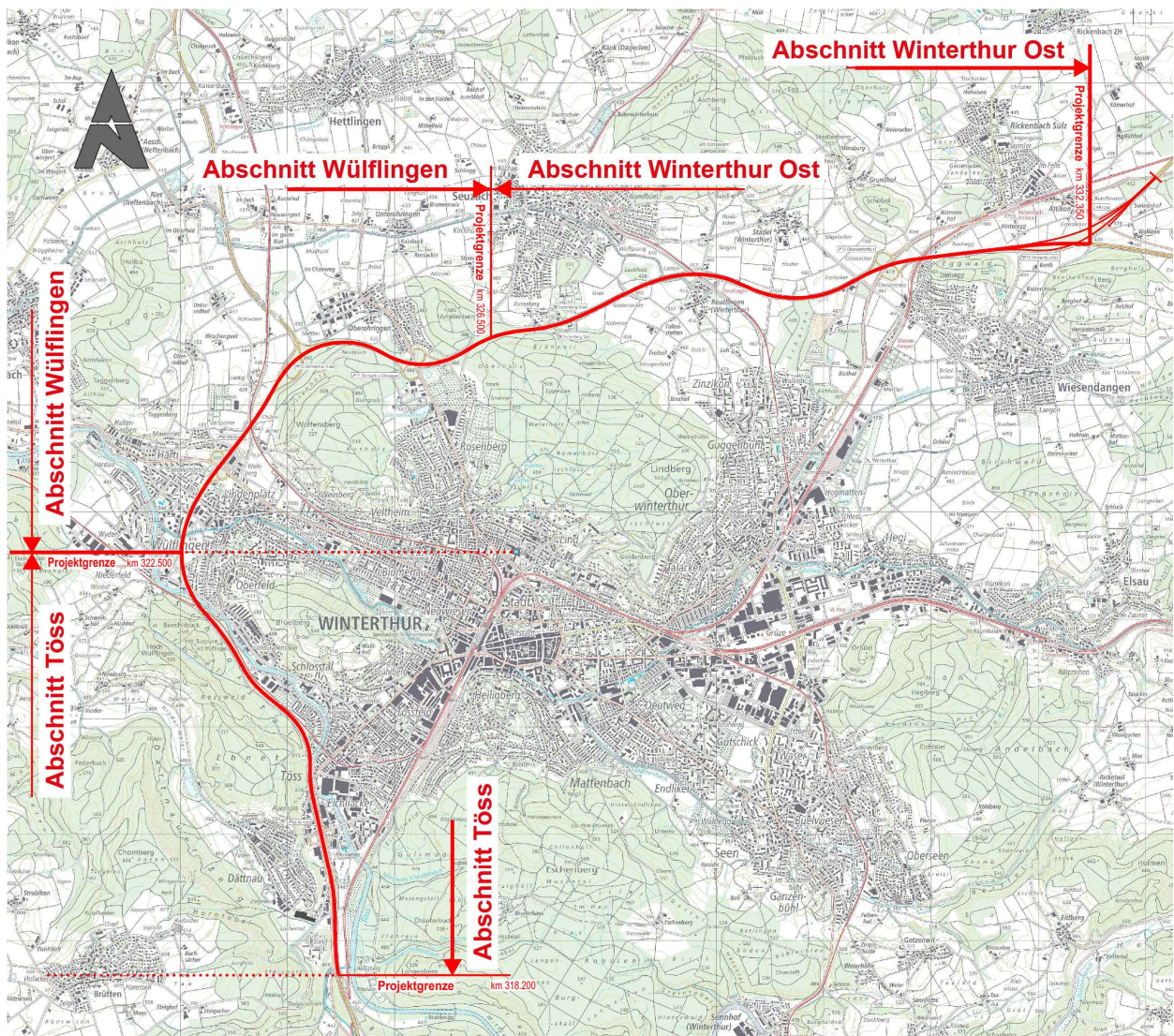


Abb. 1: Abschnitte des Projekts [Engpassbeseitigung Winterthur-Töss – Winterthur-Ost] (Quelle: ASTRA)

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon